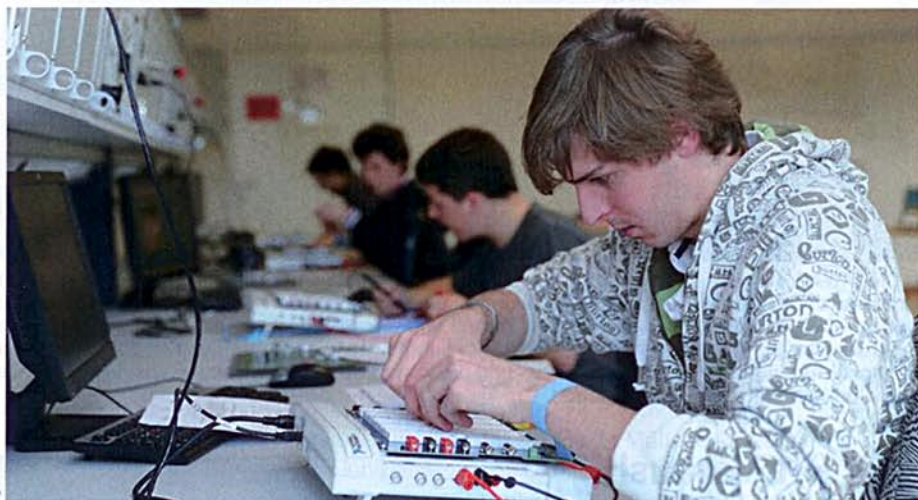


## Klarer Fokus. In der Ausbildung legt Tirol einen Schwerpunkt auf Mechatronik. Die Industrie profitiert von gut ausgebildeten Fachkräften und Forschungs Kooperationen.



Gemeinsam bieten UMIT und Uni Innsbruck ein Mechatronikstudium an, das erste in Westösterreich.

Um den großen Bedarf der Wirtschaft an technischen Uniabsolventen zu decken, hat Tirol einen vollkommen neuen Weg eingeschlagen. Seit einem Jahr kooperiert hier erstmals eine staatliche Universität – die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck – mit einer privaten Universität – der UMIT.

Gemeinsam bieten sie ein Mechatronikstudium an. Damit deckt Tirol in diesem Bereich nun alle Ausbildungsstufen ab – von berufsbildenden Schulen über einschlägige Fachhochschulstudiengänge bis hin zum Hochschulstudium. „Unseren Studierenden wird vermittelt, technische Problemstellungen zu verstehen, zu analysieren und auf Basis ihres Wissens auch neue Lösungsansätze zu entwickeln. Dies ist nur durch die forschungsgeleitete Ausbildung mit ihren praxisbezogenen Vertiefungsfächern möglich, die wir als Universität anbieten“, sagt Christian Baumgartner, Vorstand des Instituts für Elektrotechnik, Elektronik und Bioengineering an der UMIT.

**Industriekooperationen.** Begonnen wurde das Bachelorstudium mit 35 Studieren-

den aus dem Großraum Tirol/Südtirol und Vorarlberg. Grundlagen aus Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik stehen genauso auf dem Studienplan wie Mathematik und naturwissenschaftliche Fächer. Darüber hinaus legen die Universitäten großen Wert auf einen Praxisbezug. Hierfür wird das Studium in Kooperation mit der Tiroler Industrie durchgeführt. Derzeit werden beim Softwaredienstleister Westcam in Mils als auch beim Aluminium- und Energietechnikunternehmen Thöni Lehrveranstaltungen abgehalten. Diese sind ein integraler Bestandteil des ersten Mechatronikstudiums in Westösterreich. Kurse in den Lehr- und Forschungslabors beider Universitäten ergänzen dieses Spektrum. Und auch für die Studierenden ist das gemeinsame Angebot von staatlicher und privater Universität vorteilhaft. Sie erhalten ab dem Studienjahr 2011/12 ein Abschlussdiplom mit dem Siegel beider Universitäten.

**Neue Berufsschule.** Aber nicht nur die Tiroler Universitäten haben ihr Angebot um Mechatronik erweitert. Seit Herbst vergangenen Jahres gibt es zudem mit

dem Technikum Kufstein eine Einrichtung im Bundesland, wo Lehrlinge den theoretischen Teil ihrer dreieinhalbjährigen Mechatronik-Ausbildung absolvieren können. Dies war bis dato nicht möglich. Die Jugendlichen mussten vielmehr zur nächstgelegenen Berufsschule nach Linz oder in eine andere Stadt pendeln. Um die Berufsschüler jetzt praxisnah vor Ort ausbilden zu können, gibt es am Technikum Kufstein Labore und Werkstätten. Hier können wichtige Spezialthemen wie Pneumatik, Hydraulik, Elektrotechnik, Elektronik, Robotik, speicherprogrammierbare Steuerungstechnik, Prozessleittechnik und Bussysteme vermittelt werden. Der Unterricht in den anderen Fächern findet weiterhin am Sitz der Tiroler Fachberufsschule in Kufstein statt. Im ersten Lehrjahr 2009/10 begannen 27 Mechatroniklehrlinge ihre Ausbildung. Das Technikum Wien ist aber nicht nur für die Lehrlingsausbildung zuständig. Auch Unternehmen können die neue Einrichtung im Businesspark Grisseemann nutzen, um ihre Mitarbeiter weiterzubilden. „Als regionale Plattform für einen technischen Wissenstransfer werden wir sehr gut angenommen“, sagt Heinrich Lechner vom Technikum Kufstein. „Um auf die Bedürfnisse der Wirtschaft noch besser eingehen zu können, wird das Programm laufend ergänzt.“

**Neuer Master.** Auch das Management Center Innsbruck (MCI) weiß um die Bedeutung der Mechatronik. Sie bietet daher in Vollzeit und berufsbegleitender Form das Bachelorstudium Mechatronik-Maschinenbau an. Da das Studium sehr gut angenommen wird, ist hier nun eine Erweiterung geplant. „An neuen Studienangeboten starten wir im nächsten Jahr unseren Master „Mechatronik-Maschinenbau“, welcher sowohl in Vollzeitform als auch berufsbegleitend angeboten wird“, sagt Andreas Altmann, Geschäftsführer MCI Management Center Innsbruck.